



LÄRMSCHUTZ - BRIEF 01/2012

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter!
Liebe Interessierte!

Bereits seit Februar 2010 versuchen wir Sie in unregelmäßigen Abständen mit unseren Lärmschutzbriefen über den aktuellen Stand zum Lärmschutz an der Autobahn A10 zu informieren. Dies möchten wir mit diesem neuen Lärmschutzbrief auch im Jahr 2012 fortsetzen.

Wir wünschen eine interessante Lektüre!

SOLARER LÄRMSCHUTZ UND DAS EEG

Die aktuellen Diskussionen um die drastischen Kürzungen der Vergütungssätze für Solarstrom im Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) sind für das Projekt des solaren Lärmschutzes an der Autobahn A10 natürlich nicht hilfreich. Die Wirtschaftlichkeitsberechnungen für das Gesamtprojektes mussten daraufhin komplett überarbeitet werden und neu mit dem brandenburgischen Verkehrsministerium (MIL) und dem Bundesverkehrsministerium (BMVBS) abgestimmt werden.

Dies ist mittlerweile erfolgt und wir freuen uns, dass Bund und Land weiterhin an der Realisierung unseres innovativen Projektes festhalten. Dadurch hat sich aber die Terminplanung für die europaweite Ausschreibung des Projektes etwas verzögert - wir hoffen aber, dass diese noch im Sommer 2012 erfolgen wird.

Wir sind davon überzeugt, dass der solare Lärmschutz nicht nur für Michendorf ein zukunftsweisendes Modell für eine neue Form der Verbindung von Lärmschutz und Energieerzeugung ist. Und wir glauben, dass für Folgeprojekte eine Anpassung des EEG an die besonderen Bedingungen des solaren Lärmschutzes notwendig ist. Nur wenn für eine Übergangszeit eine bessere Ertragssituation gegeben ist, können die notwendigen technischen Entwicklungen auch finanziert werden. Darum haben wir uns entschlossen einen konkreten Vorschlag auszuarbeiten, der im EEG einen Vergütungsbonus für den solaren Lärmschutz vorsieht. Für diesen und werben wir derzeit in mehreren Landesregierungen sowie in der Landes- und Bundespolitik.

Mehr dazu finden Sie auf unserer Homepage unter „www.laermschutz-jetzt.de“

OFFENER BRIEF

Im Zuge des geplanten achtstreifigen Ausbaus der Autobahn A10 planen Land und Bund auf Anregung der „AG Lärmschutz Jetzt“ einen Lärmschutz mit bis zu 10 Meter hohen solaren Lärmschutzwänden. Da dieser Lärmschutz nur für den Neubaubereich geplant wird, haben wir der Gemeinde Michendorf eine Erweiterung dieses solaren Lärmschutzes auf den bereits ausgebauten Bereich in Langerwisch bis zum Autobahndreiecks Nuthetal vorgeschlagen. Damit wäre ein weitgehend durchgehender Lärmschutz an der A10 möglich.

Die Realisierungsmöglichkeiten für diese Erweiterung sollen durch eine Machbarkeitsstudie untersucht werden. Bereits im Oktober des letzten Jahres hat die Gemeindevertretung beschlossen, dass diese Machbarkeitsstudie erstellt werden soll. Trotzdem stehen nun diese Studie und damit die Erweiterung des Lärmschutzes erneut auf der Tagesordnung der Gemeindevertretung, die am 25. Juni erneut darüber entscheiden soll. Dies hat die „AG Lärmschutz Jetzt“ zum Anlass genommen, um sich in einem offenen Brief an alle GemeindeverterInnen zu wenden und für das Projekt zu werben. Den offenen Brief haben wir Ihnen als Anlage beigelegt.

Mit dem Beschluss des letzten Jahres wurden auch die notwendigen Haushaltsmittel in den Gemeindehaushalt eingestellt. Damit stehen der Verwaltung jetzt die notwendigen Finanzen zur Verfügung – auch wenn es der Gemeindeverwaltung leider nicht gelungen ist ein Förderprogramm des brandenburgischen Wirtschaftsministeriums für regenerative Energien für diese Machbarkeitsstudie zu nutzen. Die Lärmschutzinitiative ist optimistisch, dass sich Verwaltung und Gemeindevertreter weiterhin für die Erweiterung einsetzen, denn seit dem ersten positiven Beschluss haben sich keine neuen Gesichtspunkte für die Beauftragung der Studie ergeben.

Die Weiterentwicklung und Umsetzung unserer Konzeptidee ist natürlich eine große Herausforderung für eine Gemeinde. Daher sind auch die intensiven Diskussionen um den Einsatz von Finanzen für eine Studie, die zunächst nur die Machbarkeit untersucht, gut nachvollziehbar. Aber wer das Projekt schon aufgibt, bevor belastbare Fakten vorliegen, der vergibt die wohl einmalige Chance eines durchgehenden Lärmschutzes an der A10 für Michendorf. Oder in Anlehnung an Bertold Brecht: „Wer es versucht, der kann verlieren. Wer es nicht versucht, der hat schon verloren.“

Allen Interessierte sei empfohlen, die Beratung zur Machbarkeitsstudie im Hauptausschuss am Montag den 4. Juni und in der Gemeindevertretung am 25. Juni (jeweils 19 Uhr, Gemeindezentrum „Zum Apfelbaum“) zu besuchen.

INFORMATIONEN: WWW.LAERMSCHUTZ-JETZT.DE

Wir halten Sie auf dem Laufenden unter: www.laermschutz-jetzt.de

Andree Halpap
für die Initiative Lärmschutz Jetzt
Kontakt per Mail: laermschutz_jetzt@gmx.de



**Bürgermeister Reinhard Mirbach
Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter**

Michendorf, den 27. Mai 2012

Lärmschutz an der Autobahn A10 – ein offener Brief

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Mirbach!

Sehr geehrte Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter!

Seit dem Jahr 2009 arbeiten wir ehrenamtlich dafür, dass der geplante Ausbau der Autobahn A10 für alle Anwohner so verträglich wie möglich gestaltet wird. Nachdem der Einbau von Flüsterasphalt zugesagt ist, konzentrieren wir uns nun auf die Lärmschutzwände. Das dafür entwickelte Projekt „Photovoltaik Plus Lärmschutz A10“ steht heute kurz vor der Ausschreibung - und wurde vom Bundesverkehrsministerium zum Leuchtturmprojekt ernannt. Auch die neue Wirtschaftlichkeitsberechnung des Projektes, die an den aktuellen Stand des Erneuerbare Energien Gesetzes (EEG) angepasst werden musste, liegt mittlerweile mit positivem Ergebnis vor.

Um einen umfassenden Lärmschutz für alle Orte zumindest in der Gemeinde Michendorf zu erreichen, haben wir zudem die Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie für eine Erweiterung des Lärmschutzes auf den bereits ausgebauten Bereich am Autobahndreieck Nuthetal im Ort Langerwisch vorgeschlagen. Dieses Projekt wurde am 24.10.2011 in der Gemeindevertretung intensiv diskutiert und mit einem Grundsatzbeschluss mit großer Mehrheit befürwortet. Leider hat das Land eine Förderung der Machbarkeitsstudie abgelehnt, weil der Bezug zu Erzeugung von regenerativer Energie nicht im Vordergrund des Antrages der Gemeinde stand.

Nun sind aber alle Rahmenbedingungen für die Machbarkeitsstudie geklärt. Da mit dem Beschluss GV 75/2011 bereits die notwendigen Haushaltsmittel in den Gemeindehaushalt eingestellt wurden, kann die Gemeinde nun zügig tätig werden. Auch die bislang nur auf dem Briefwege erfolgte Abstimmung mit den Grundeigentümern wäre in diesem Prozess einzubinden.

Wir sind der Überzeugung, dass die prognostizierten Lärminderungen um bis zu 3 dB für Wohnhäuser in Südteil von Langerwisch sowie der großräumige Schutz der Landschaft vor einer Verlärmung diesen Einsatz wert sind - entspricht doch eine Minderung des Lärmpegels um 3 dB bereits einer Halbierung der Schallintensität. Darum bitten wir Sie sehr herzlich auch weiterhin um Ihre Unterstützung bei unserem gemeinsamen Ziel: Lärmschutz für alle – Jetzt!

Mit freundlichen Grüßen

J. Esselbach D. Grunow A. Halpap apl. Prof. Dr. F. Krüger H. Schäferhoff K. Steinicke